

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 23. Sonnabend, den 23. Januar 1830.

Politisches Rundgemälde von 1829.

(Fortsetzung.)

**S p a n i e n**

ward von der Natur im verwichenen Jahre fürchterlich heimgesucht, als irgend ein Land. Zuerst kam ein dort ganz ungewöhnlich harter Winter, daß Menschen auf den Straßen erfroren. Hieraus entspannen sich mehrere Seuchen. Einem kleinen Erdbeben, das bei Madrid vom 21 — 25. März zu spüren war, folgte eine ganze Reihe derselben in Murcia und Valencia, und vereinten sich mit andern Naturerscheinungen, welche Städte, Dörfer und Felder verheerten. Wohl 3000 Menschen kamen um. Ein Städtchen, Guadarama, versank gänzlich; in San Miguel sprang die Kirche in die Luft. Wohl 4000 Häuser stürzten ein und tausend Schlünde warfen Pech, Harz, Schwefel, Wasser aus, worauf im Sommer große Hitze und Heuschrecken und zu Ende des Jahres große Kälte und Seuchen kamen. 20,000 Menschen lagen in Barcellona krank. Schwindsuchten und Schlagflüsse kamen in Menge. Am 17. Mai starb die dritte Gemahlin Ferdinands VII., Josepha Amalia, 25 Jahr alt, die in den Jahren, welche sie dort ver-

lebte, wenig Freuden genossen haben mag, denn Bürgerkrieg, Gefangenschaft, Empörung, Grausamkeit, Fanatismus boten sich alle Tage ihren Blicken dar. Von allen Orten her holte man, sie zu retten, Reliquien zusammen; ihre letzten Augenblicke waren dem Vaterlande, unserm Sachsen, geweiht. Doch:

Nie solltest du die Heimath wieder sehn,  
Nur deine Sehnsucht trug dich zu ihr heim!  
Hobertriebene Frömmigkeit und dadurch herbeigeführte Erkältung in einer Kirche, die sie fast barfuß besuchte, soll die Hauptveranlassung ihres frühen Todes gewesen seyn. Der Rath von Kastilien ersuchte kurze Zeit nach ihrem Hinscheiden den König, auf eine vierte Vermählung zu denken, und schon am 9. September ließ er deshalb in Neapel um die 1806 geborne Prinzessin, Maria Christine, anhalten, nachdem ein bedenklicher Krankheitsanfall glücklich vorübergegangen war. Die Ungebuld, mit welcher er der jungen Braut entgegen sah, wurde von öffentlichen Blättern mit lebhaften Farben geschildert, und die Eräbes Sevilla, Cadix, beeiferten sich, Hochzeitsgeschenke darzubringen. Am 16. November kam die neue Königin mit ihren Aeltern auf der Gränze an und ward im Triumph nach